

Antrag 1

Antragsteller: TC Capitol Bremerhaven e.V.

Inhalt: Schadensbegrenzung -> Satzungsänderung zur Wiederherstellung einer basisdemokratischen Mitbestimmung durch den eigentlichen Souverän, nämlich die Vereine bzw. deren Mitglieder

Die Mitgliederversammlung des Deutschen Tanzsportverbandes möge auf dem außerordentlichen Verbandstag am 20.10.2012 in Berlin beschließen, dass ...

... §13 Abs. 6.2 Im Verbandstag haben Sitz und Stimme:

2. *ordentliche Mitglieder von Landestanzsportverbänden für je angefangene 50 Einzelmitglieder eine Stimme,*

... wie folgt geändert wird:

2. *ordentliche Mitglieder von Landestanzsportverbänden für je angefangene 25 Einzelmitglieder eine Stimme,*

Begründung:

Abstellung eines demokratisch ungesunden, verzerrten und damit völlig ungerechten Proporz zu Gunsten von Landestanzsportverbänden. Das Anziehen und die Ausübungen von Macht über föderale Metagremien und die damit einhergehende Entmachtung des eigentlichen Souveräns, nämlich den in Vereinen organisierten Mitgliedern, steht im Deutschen Tanzsportverband als ärgerliche Unsitte im krassen Missverhältnis zu demokratischen Verfahren in unserem Land.

Die Vereine werden durch die jetzige Stimmenaufteilung massiv benachteiligt, was leider, wie in der jüngsten Vergangenheit gerade wieder zu beobachten war, in DTV-Metagremien zu Exzessen wie Entmündigung des Souveräns mit anschließender Selbstbedienung an fremdem Eigentum führt. Die Leidtragenden sind die ca. 2200 DTV-Vereine die mit existenzbedrohenden finanziellen Schäden rechnen müssen. Es gibt ganz wenige Ausnahmen, die sich durch die Situation bereichern können, natürlich auf Kosten der anderen. Der Grund hierfür liegt in einem überschaubar kleinen Personenkreis, der sich über und um die Teilnehmerschaften des Hauptausschusses und des Präsidium definiert. Es greift sogar so tief, dass es mit Billigung des Hauptausschusses und des DTV-Präsidiums möglich ist, einerseits LTV-Vorsitzender im Ehrenamt zu sein und somit im DTV-Hauptausschuss zu sitzen und andererseits gleichzeitig einen lukrativ bezahlten Geschäftsführerposten bei DTV-Turnierveranstaltungen einer Ausrichter-GmbH, an welcher der DTV auch noch selbst beteiligt ist, zu bekleiden. Damit befindet man sich sozusagen auf beiden Seiten des Verhandlungstisches.

Das Problem lautet verkürzt:

Das System DTV ist bewusst so eingestellt, dass sich sehr wenige an den Ressourcen von sehr vielen bedienen können und das in organisierten Seilschaften auch ungeschminkt tun. Die vielen DTV-Vereine als Eigentümer der Ressourcen (Geld- und Sachmittel) haben kaum bis nichts davon und können sich dagegen aufgrund der abgesprochenen Paketvoten durch im Schulterschluss agierende Landestanzsportverbände, in denen diese Seilschaften verknüpft sind, auch nicht wehren. Das sollte schnellstens abgestellt werden.

Verdoppeln wir doch die Stimmgewalt des wirklichen Souveräns.